

Arthur Schnitzler an Richard Beer-Hofmann, 24. 8. 1895

ST JOHANN IN TIROL

24. 8. 95

Lieber Richard.

Genau auf der Grenze von BAIERN u TIROL faufte uns ein unheimlich gekleideter
5 BICYCLIST mit einem Dolch, Lederhofen, Zugfchuhen, nackten Knieen, weißem
Flanellhemd, keiner Cravate, Lodenhut entgegen, und war der Burckhard. –
Jetzt hat es angefangen zu gießen, zu blitzen, zu donnern. Vielleicht schlägt es
ein; dañ find wir extra von Salzburg nach Jhann in Tirol gefahren u. f. w. (Siehe
Märchen von LORIS.)

10 Wir warten auf einen Zug. Die Partie war wunderbar. LE CANIF das Federmeffer.

Herzliche Grüße

Ihr

Arthur

Wenn Sie jenes kleine Wefen fehen, dem Wehmut und Verachtung bevorfteht,
grüßen Sie sie von mir.

© YCGL, MSS 31.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

▣ Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Hg. Konstanze Fliedl. Wien, Zürich:
Europaverlag 1992, S. 78–79.

¹⁰ *Le canif das Federmeffer*] Die französische Vokabel »canif« richtig übersetzt, unklare Anspielung.

¹³ *Wehmut ... bevorfteht*] vgl. A. S.: *Tagebuch*, 9. 8. 1895

Erwähnte Entitäten

Personen: Richard Beer-Hofmann, Max Eugen Burckhard, Irma Fabiani, Hugo von Hofmannsthal

Werke: Das Märchen der 672. Nacht

Orte: Bad Ischl, Bayern, Salzburg, St. Johann in Tirol, Tirol